

Nennen wir es in Ergänzung zu den klugen Ausführungen von Frau Andrea Schurian (*Islamismus ist mit westlichen Werten nicht kompatibel*) beim Namen: Der allem zu Grunde liegende Antisemitismus - im Unterschied zum eliminatorischen Antijudaismus im Islam - war nie und ist nach wie vor keine Minderheitenverirrung, sondern weltweit und tief in fast allen Gesellschaften verankert. Vielfach unbewusst und deshalb fast immer entrüstet geleugnet. Eine seiner vielen Wurzeln ist sicher Unbildung, im Speziellen Geschichtsvergessenheit.

Dazu zwei Anmerkungen: 1947 gab es in Palästina weit und breit keine Palästinenser, sondern unterschiedliche arabische Stämme und Gruppierungen, oft uneins und zerstritten. Erst der mit vielen Wassern gewaschene Arafat „gründete“ Anfang der 1970er Jahre die seitdem so genannten Palästinenser, weil er erkannt hatte, dass nur aus einem benennbaren Volk eine Nation und daraus ein Staatsgebilde und damit internationale Handlungsfähigkeit entstehen kann.

Und: Bis heute ist vergessen, weil so gut wie nie erwähnt, dass bereits in der Nacht der Staatsgründung Israels die Vertreibung von ca. 800.000 Jüdinnen und Juden oft nur mit dem Hemd am Leib aus arabischen Staaten begann, die seitdem so gut wie - *horribile dictu!* - „judenrein“ sind. Aufrechnen bringt nichts, aber wissen sollte man das.

Antisemitismus kann so subtil sein, wie er unbekämpfbar bleibt. Er sucht sich nämlich immer neue Legitimationen. Ich fürchte, das Einzige, was zu tun bleibt ist, ihn nicht auch bei uns wieder mörderisch werden zu lassen.